

7. Berleyh vns Fried vnd hab Gedult,
Schaff Ruß in vnsern Herzen,
Auff daß vns ja der Sünden Schuld
Nicht bringe Todtes Schmerzen.
Schend vns Jesu deinen Frieden!

8. Berleyh vns auch ein seeligß End,
Laß vns mit Freuden sterben.
Al Furcht vnd Zweifel von vns wend,
Dein Reich auß Gnad zu erben,
Hilff vns o HErr Jesu! Amen!

b. Kinderzucht.

*Insomnis. Cura. Parentum. Christliches Vermächtnuß + Ober/ Schuldige Vorzorg Eines Treuen Vatters. Bey
ihligen Hochbeträbtesten gefährlichsten Zeiten den Seinigen Zur letzten Nachridt hinterlassen. Straßburg 1653.
S. 14. Notz.*

So lasset euch die Kinderzucht ja einen ernst seyn. Uberschiet ihne nichts: Es wird sonst euere Gelindigkeit (oder vielmehr euere Nachlässigkeit) wider euch zeugen am Jüngsten Tag. Schonet nicht. Straffet/ Tröwet/ Vermahnet/ nicht aber nach angeborner Weiber-weise/ mit zändlen/ teiben¹⁾ vnd kampfpeissen²⁾/ welches ohne Nutzen vnd erbauung geschihet/ vnd die Kinder nur frig/ hartnäckig/ frävelig vnd vnachtsam machet; Sondern/ mit heiligem Gebett/ mit heiligem Verstand/ Behutsam/ Sittsam/ doch Ernsthaft. Alles aber mit guter Ordnung. In der Jugend kont ihr Kinder ziehen vnd biegen wie ihr wolt; Im alter ist es zu lang gewartet. Wie man einen Knaben gewöhnet/ so lasset er nicht davon wann er alt wird. (Spr. Salom. 22, 6.)

Lasset kein Gesinde über die arme Kinder herrschen/ mit poldern vnd pochen/ mit schänden vnd schelten: Laßt ehrliche Gottsförchtige Leute vmb sie seyn. Das Gesind ist heutiges tages meist Gottlos: Die Kinder lernen nichts bey ihnen als Leichtfertigkeit/ Vngehorsam/ garstige Reden/ häßliche Geberden/ Liegen/ Fluchen/ Vntreu vnd andere Sünden mehr: Vnzucht in Worten vnd Wercken.

c. Praeceptores publici.

Ebendaf., Kap. V, S. 74. D.

Praeceptorem agere?³⁾ O der schlechten Belohnung! o der mühsamen Zeit! o des sauren Lebens! o des ellenden Dancks! o des vnbewindlichen Lasts! Es ist ein grosses; vmb sich nichts sehen als vnlust vn verdriß; vn doch selbst nichts als Lust/ Andacht/ Sanftmuht/ Eyffer/ Freude/ Sittsamkeit/ vnd alles von Tugenden haben was man nur fordern vnd wünschen könte. Ein Kind seyn vnder Kinderen/ vnd sie mit lieblichem Vatterscherz lehren/ das sind Werke eines hochverdienten Manns. Wie sonst die vngezogene rauhe Jugend/ in solcher mänge/ einen jeden leichtlich verdrossen machen würde; So ist ein täglicher neuer Lust vnd Hertzensfreude (die nohtwendig bey einem dergleichen Mann seyn muß) desto höher zu loben. . . . Wer er auch sehe/ der die Genade/ Gedult vnd Verstand hat/ daß er die Jugend zur Zucht/ Tugend vnd Gottesfurcht recht anweisen kan/ vnd thut; der ist gewiß seelig vor Gott, ob er schon in der Welt ein vnseeliger Mann wäre.

d. Jungfrauen Übungen.

Ebendaf. Kap. XIV, S. 166.

In einer Jungfrauen Hand gehören dise zwey Stücke: ein Bettbuch/ vnd eine Spindel. Zum Bettbuch gehöret eine Feder. Darum/ weil meine meynung ist/ daß ihr just vnd fertig Schreiben vnd Rechnen lernet.

Ebendaf., S. 169. H.

Die Spindel vnd Nadel sollen einer Jungfrauen stetige Gesellschaft seyn: das ist/ Eine Jungfrau soll sich des Hauswesens mit ernst annehmen.

¹⁾ teiben = zanken; statt dieser echten hochdeutschen Form ist jetzt fast allgemein die niederdeutsche Form teissen durchgedrungen.

²⁾ kampfpeissen = zankend auf einen hineinfahren, vom Kampf der Hähne entnommen. Häufiger kommt die Redensart vor: „auf den Ramm beißen“. — Vgl. R. Hildebrand in Grimms Deutschem Wörterbuche, Bd. V, Sp. 106, bes. 104. 4d.

³⁾ Lehrer sein?